

Afrikanische Schweinepest (ASP)

Im 1. Quartal 2019 trat die ASP bei Hausschweinen mit einzelnen Ausbrüchen in Italien (1 Ausbruch), Polen (1), sowie der Ukraine (7) auf. Nur Rumänien musste mit 73 Ausbrüchen bei Hausschweinen eine besorgniserregend hohe Zahl verzeichnen. Bei Wildschweinen trat die ASP in 10 bereits zuvor betroffenen Ländern auf ([AGES 2019a](#)). OIE Daten zur räumlichen Verteilung der ASP-Ausbruchssituation ([OIE-Homepage](#)) im Zeitraum zwischen 26.04. und 09.05 zeigen deutlich, dass sich das ASP-Geschehen innerhalb der EU hauptsächlich auf Wildschweine konzentriert. Wenn Hausschweinebestände betroffen sind, handelt es sich für gewöhnlich um Hinterhofhaltungen.

In Tschechien wurde das ASP-Restriktionsgebiet aufgehoben, nachdem seit April 2018 keine infizierten Wildschweine gefunden wurden. Es gelang den Ausbruch zu entdecken solange er noch lokal begrenzt war, die infizierte Wildschweinpopulation vor Ort mittels Umzäunung zu binden und die Infektionskette durch intensive Jagd und Kadaversuche zu unterbrechen. Unterdessen scheint die ASP-Situation in Belgien weiterhin nicht unter Kontrolle zu sein, da nach Funden infizierter Wildschweine außerhalb des Restriktionsgebietes, dieses vergrößert werden musste.

Blauzungenkrankheit (BT)

Der aktuelle BTV-8 Ausbruch, der ursprünglich nur Frankreich und Deutschland betraf, erreichte im Februar 2019 nun auch Belgien ([FLI 2019](#)). Es ist zu befürchten, dass sich dieser Ausbruch mit steigenden Temperaturen und der damit einhergehenden erhöhten Vektoraktivität weiter ausbreitet.

Brucellose

In der Umgebung der beiden oberösterreichischen Rinderbetriebe, die im Jahr 2018 von einem *Brucella melitensis* Ausbruch betroffen waren, wurde im Februar 2019 ein weiterer Betrieb mittels Tankmilchserologie positiv getestet ([AGES 2019b](#)). In der Folge wurden alle Rinder des Betriebes serologisch untersucht. Ein Tier war serologisch positiv und wurde geschlachtet. *B. melitensis* konnte aus Proben der Euterlymphknoten kultiviert werden. Die kultivierten Bakterien zeigten genetische Ähnlichkeit mit den Bakterien, die während des Ausbruchs im Jahr 2018 kultiviert wurden, was auf einen epidemiologischen Zusammenhang der Ausbrüche hindeutet. Die betroffenen Betriebe hatten denselben Betreuungstierarzt, der sich bekanntlich selbst infizierte und möglicherweise als Vektor zwischen den Betrieben fungierte.

BSE Überwachung

Da die EU-Mitgliedsstaaten nicht über denselben Gesundheitsstatus innerhalb ihrer Haustierpopulationen verfügen, ist der innergemeinschaftliche Handel mit lebenden Tieren und tierischen Produkten nur eingeschränkt möglich. Grundsätzlich gilt, dass Tiere nur dann ohne zusätzliche Testungen verbracht werden können, wenn im innergemeinschaftlichen Bestimmungsland derselbe oder ein schlechterer Tierseuchenstatus vorherrscht. Der außerordentlich gute Tierseuchenstatus Österreichs bringt daher Einschränkungen für die Einfuhr von Tieren, und gleichzeitig Erleichterungen für die Ausfuhr von Tieren.

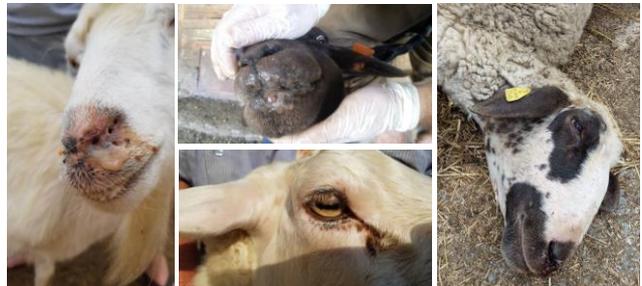
Bei der BSE hält Österreich den höchsten Status - „vernachlässigbares BSE-Risiko“ - gemäß OIE-Terrestrial Animal Health Code. Zur Aufrechterhaltung dieses Status ist die Erreichung einer bestimmten Anzahl an OIE-Untersuchungspunkten erforderlich. Die Untersuchung eines klinisch verdächtigen Rindes zwischen 4-7 Jahren bringt 750 OIE Punkte, während die Untersuchung eines

verendeten Rindes in derselben Alterskategorie nur 0,9 Punkte einbringt. Das Punktesoll für Österreich kann daher nicht erreicht werden, wenn ausschließlich verendete und geschlachtete Rinder untersucht werden.

Nach Meldung eines potenziellen BSE Verdachtsfalles durch den Tierhalter oder den Betreuungstierarzt untersucht der Amtstierarzt das Rind und übernimmt gegebenenfalls dessen Tötung und Beprobung. Der Betrieb bleibt bis zum Eintreffen des negativen Ergebnisses (i.d.R. 3 Werktage) für den Viehverkehr gesperrt. Milch kann, da Milch keine potenzielle Infektionsquelle darstellt, weiterhin an die Molkerei geliefert werden. Der Verkehrswert des getöteten Rindes wird gemäß Tierseuchengesetz-Werttarif-VO entschädigt und liegt zwischen € 500 für Kälber bis 6 Monate und € 2600 für Stiermütter zwischen 24 und 72 Monaten. Im Interesse des österreichischen BSE-Status werden die praktizierenden Tierärzte aufgerufen, etwaige BSE Verdachtsfälle umgehend dem örtlich zuständigen Amtstierarzt zu melden.

Pest der kleinen Wiederkäuer (PPR)

Die Pest der kleinen Wiederkäuer (PPR) ist eine lt. Tierseuchengesetz anzeigepflichtige, meist akute Virusinfektion der Schafe und Ziegen. In Abhängigkeit von Spezies, Alter und Rasse treten die für die Tierseuche typischen klinischen Symptome – hohes Fieber, serös bis mukopurulenter Augen- und Nasenausfluss, Erosionen, Ulzera und Nekrosen der Maulschleimhaut, Bronchopneumonie verursacht durch bakterielle Sekundärinfektionen, starker Durchfall – mit einer hohen Mortalitätsrate von bis zu 90% auf ([AGES 2019c](#)). Im Juni 2018 trat die Pest der kleinen Wiederkäuer erstmals in einem EU-Mitgliedsstaat im Grenzgebiet Bulgariens zur Türkei in mehreren Schaf- und Ziegenbetrieben auf. Bei den Ausbrüchen wurden lediglich leichte klinische Symptome mit einer geringen Mortalitätsrate registriert, weshalb anfangs der Verdacht PPR nicht geäußert wurde. Nach Bestätigung durch das EU-Referenzlaboratorium (CIRAD) wurden die betroffenen Bestände gekeult und umfassende Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen durchgeführt. Die Kosten für Kontroll- und Bekämpfungsmaßnahmen werden mit etwa € 1,3 Mio. beziffert. Seither sind keine neuen PPR-Fälle in den EU-



Klinische Symptome - PPR Ausbruch Bulgarien 2018. ©BTSF

Mitgliedsstaaten aufgetreten. Als wesentlicher Risikofaktor für die Einschleppung gilt vor allem der illegale Tierhandel aus endemischen Gebieten (BTSF 2019). Im Verdachtsfall ist umgehend Anzeige an die zuständige Bezirksverwaltungsbehörde zu erstatten. Zur Abklärung von Verdachtsfällen im Nationalen Referenzlabor (AGES Mödling) dienen in erster Linie Tupferproben von Nasen-, Augen- und Rachensekret betroffener Tiere, aber auch Blutproben.

Referenzen:

AGES 2019a. ADNS Quartalsbericht 1/2019, Datum der Auswertung: 2019-04-16. https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/tiere/krankheiten/tgb_adns/ADNS_Quartalsbericht_2019_Q1.pdf?6xn2q6, Zugriff am 22.05.2019.

AGES 2019b. Brucellose-Fall in Österreich. <https://www.ages.at/service/service-presse/presse-meldungen/brucellose-fall-in-oesterreich/>, Zugriff am 22.05.2019.

AGES 2019c. Pest der kleinen Wiederkäuer. <https://www.ages.at/themen/krankheitserreger/pest-der-kleinen-wiederkaeuer/>, Zugriff am 22.05.2019.

BTSF 2019. Better Training for Safer Food. BTSF Workshop „Peste des Petits Ruminants“, Sofia, Bulgarien.

FLI 2019. Radar Bulletin April 2019 (29.03 – 25.04.2019). https://www.openagrar.de/servlets/MCRFileNodeServlet/openagrar_derivate_00021552/Radar_Bulletin_Deutschland_April_2019_oeffentlich.pdf, Zugriff am 22.05.2019.